

Arbeitszeiten

Beitrag von „D371“ vom 28. Dezember 2009 19:49

Hello,

ich fasse Dir mal kurz meine Pläne für die Weihnachtsferien zusammen, ich weiß, wie schwer es für "Außenstehende" oft ist, die ganzen Sachen neben Unterrichtsvorbereitung - die wirklich nur einen kleinen Teil ausmacht - nachzuvollziehen. Erfahrungen in der freien Wirtschaft hab ich nicht, die sind hierfür aber wohl auch egal.

-87 Klassenarbeiten und Klausuren korrigieren

-das kommende Halbjahr planen (wo lege ich Klassenarbeiten hin, damit mir zentrale Prüfungen, Klassenfahrten u.ä. nicht in die Quere kommen und ich Feiertage gut nutzen kann)

-mich in ein Förderprogramm einarbeiten, weil der Förderunterricht umgestellt werden soll

-den Suchtpräventionstag vorbereiten

-einen "Klassengemeinschafts-Tag" für meine Klasse planen, die sich so zerstritten hat, dass kurz vor den zentralen Prüfungen Konzentration auf Unterricht bei einigen nur noch schwer möglich ist.

-eine Elterninformation zu den zentralen Prüfungen verfassen

-6 verschiedene Nachschreibearbeiten konzipieren (das dauert wirklich)

-Noten und Kopfnoten für 7 Lerngruppen vorbereiten oder machen

Und nein, das liegt nicht daran, dass ich vor den Ferien nichts weggeschafft oder kaum korrigiert hätte. Um die Zeugnisse herum stehen dann wieder zig Elterngespräche an, weil viele Eltern erst dann verstehen, dass ich es ernst gemeint habe, als ich im November schon mal von möglichen Versetzungsproblemen im Sommer sprach. Und wegen den üblichen Disziplinar- bzw. häuslichen Problemen.

Ich mache den Beruf unheimlich gern, aber die meisten Punkte, die Du als Vorteil des Lehrerberufs siehst, kann ich überhaupt nicht unterschreiben. Beispiel: klar können meine Schüler mal auf eine Klassenarbeit warten - das Korrigieren kann aber nicht warten, wenn im Wochentakt die nächste Arbeit auf dem Tisch liegt.

Ich will mit dem Post auch überhaupt nicht jammern - ich finde das machbar, mir geht's gut. Aber stressig ist es - und das Wort planbar passt schon mal gar nicht - keine Ahnung, wie oft ich schon meine Jacke anhatte und dann hatte ich ein heulendes Kind mit einem wirklichen Problem vor der Tür stehen und mein Nachmittag verlief dann völlig anders.

Die Schüler selbst empfinde ich übrigens nicht als Stress.

Ich würde niemandem übers Netz von einem Beruf abraten, aber ich glaube, die Vorstellungen, die Du Dir machst, sind wirklich falsch.

Liebe Grüße

D.